

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 10 (1954)
Heft: 7-8

Artikel: Zum Geleit
Autor: Müller, Alfons
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-420338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

38. Jahrgang der „Mitteilungen“

Heu- und Augustmonat 1954

10. Jahrg. Nr. 7/8

Schriftleitung des „Sprachspiegels“

An Stelle des verstorbenen Prof. August Steiger hat der Vorstand Herrn Dr. phil. Alfonso Müller in Luzern zum Schriftleiter des „Sprachspiegels“ gewählt. Seine Tätigkeit beginnt mit dem vorliegenden Heft.

Wir freuen uns, eine junge Kraft gewonnen zu haben, und wünschen Herrn Dr. Müller zu seiner Arbeit recht viel Freude und Erfolg zum besten unseres Vereins und vor allem unserer deutschen Mutter- sprache. Unsere Mitglieder und Leser bitten wir bei dieser Gelegenheit erneut, durch rege Mitarbeit die Bemühungen des Schriftleiters zu unterstützen.

Für den Vorstand:
Der Obmann

Zum Geleit

Der „Sprachspiegel“ braucht nicht überstürzt einen neuen Kurs einzuschlagen; wir dürfen bedenkenlos der Richtung folgen, die ihm Professor August Steiger gegeben hat.

So wird es auch in Zukunft die Aufgabe unserer Vereinsschrift bleiben, Liebe und Verständnis für die deutsche Sprache zu wecken, Sprachdummheiten jeder Art und Herkunft auszumerzen, den Sinn für sprachliche Feinheiten zu fördern und die Rechte des Deutschen in der Schweiz zu wahren. Dabei soll der Kampf gegen Übergriffe der andern Landessprachen in unser „Hoheitsgebiet“ zwar entschieden, aber maß-

voll geführt werden. Wir wollen uns hüten vor kleinlicher Empfindlichkeit und die Gifteleien übersehen, die immer wieder in welschen Zeitungen aufflackern. Einen Sprachenkampf vom Zaun zu reißen, liegt uns nicht, denn wir achten und lieben die Nachbarsprachen. Aber wir treten dafür ein, daß das Deutsche in unserm Sprachbereich rein erhalten bleibt.

In einigen Belangen wird freilich der „Sprachspiegel“ allmählich umgestaltet werden, und wir bitten die Leser, uns Vorschläge für eine Neugestaltung zu unterbreiten. Die Zeitschrift soll ja in erster Linie unsern Mitgliedern dienen. Daher ist es äußerst wichtig, daß uns die Wünsche der vielschichtigen Leserschar bekanntgemacht werden.

Wir hoffen, eng mit unsern Vereinsmitgliedern zusammenarbeiten zu können, und rufen sie alle auf, dem „Sprachspiegel“ treu zu bleiben.

Für den Schriftleitungs-Ausschuß
Alfons Müller

Professor August Steigers letztes Werk

Professor A. Steiger hat sein verdienstvolles Lebenswerk für die Förderung der Muttersprache mit der Bearbeitung und Neuauflage des „Deutschen Ortsnamenbüchleins“ gekrönt. Die letzten zwei Jahre seines Lebens hat er fast unablässig dieser mühseligen, aber lohnenden Aufgabe gewidmet.

Zweck dieser Arbeit war es, unsere alten deutschen Ortsnamen im Welschland, im Tessin und in Graubünden vor der Vergessenheit oder gar vor dem gänzlichen Untergang zu retten. Fürwahr ein wertvoller Beitrag zum sprachlichen Heimatschutz! Zudem sollte damit Eduard Blocher und Emil Garraux, den Begründern dieses Werkes, ein bescheidenes Denkmal gesetzt werden. Sie haben seinerzeit in großer Begeisterung die alten Ortsnamen in zweijähriger Arbeit gesammelt und zusammen mit einigen Freunden die Druckkosten der ersten Ausgabe getragen. Ein Werk, das mit so uneigennütziger Liebe unternommen wurde, durfte nicht untergehen.

Das Ortsnamenbüchlein ist alles andere als eine langweilige Aufzählung geographischer Namen. Im Gegenteil, es bietet äußerst interessante Hinweise auf die Geschichte der schweizerischen Sprachen-Verhältnisse und zeigt lebendig die sprachlichen Wechselwirkungen in den Grenz-